



Grenacher

Lieber Rolf Stäuble

Es sind, stelle ich mir vor, auch für Dich seit dem 24. Februar ein bisschen besondere Zeiten: Bis damals war Frieden.

Nun macht einer seit 16 Tagen nicht mehr mit – und wir merken, dass wir mit unserer fast schon naiven Art, der Welt und ihren Lenkern zu vertrauen, ganz schön auf die schiefe Bahn geraten sind.

Auf Katastrophen vorbereiten? Waffen beschaffen? Bevölkerung schützen? Wehrwillen fördern? Grenzen sichern?

Wir schaufelten diese Notwendigkeiten auf die Müllhalde der Geschichte. Auf Mutter Erde haben sich alle lieb: Friede sei mit Euch. Wer nicht dran glaubte, war von gestern.

Du, lieber Rolf Stäuble, führst als Laufenburger die kantonale Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz. Du bist – sorry, ich weiss, der Vergleich hinkt – mon général, der wie weiland Henri Guisan dafür sorgt, dass dieses Land, dieser Kanton, unsere Region sich in einer Sicherheit wiederfinden kann, die uns den Alltag ermöglicht.

Nun konstatieren wir, dass wir wieder mehr in unsere Armee investieren müssen, nicht nur finanziell, sondern auch was ihr Ansehen, ihre Bedeutung, ihre zwingende Notwendigkeit betrifft. Unser nördlicher Nachbar, sozialdemokratisch-grün-liberal regiert, hat mit einer Sonderzahlung von 100 Milliarden Euro vorgemacht, was die aktuelle Zeitenwende auch für das Militär bedeutet: Modernisieren, Aufrüsten, Perfektionieren.

Wenn das nun also schon für den Hotzenwald gilt, so sehe ich nicht ein, dass dies nicht auch bei uns gelten soll: Dass wir den realen Gefahren begegnen – selbst wenn derzeit moralingetränkte Miesepeter laut geben und mit allerlei Fake News unseren Kanton, unsere Region und die Menschen hier als knauserig und fremdenfeindlich diskreditieren.

Sei's drum – und die Geschichte lehrt uns: Diese Kläffer von heute sind für das Morgen nicht mehr von Belang.

Das macht auch Dir, lieber Rolf, das tägliche Arbeiten in diesen Tagen nicht weniger, aber vielleicht ein bisschen leichter: Weil wir alle wieder schätzen lernen, dass Menschen wie Du für uns alle einen unerlässlichen Job machen.

Merci, mon général!